

Was ziviles Fliegen wert ist

FLIMS. Die Schweizer Zivilluftfahrt hat 2004 eine Wertschöpfung von gut 24 Milliarden Franken erreicht und 163 000 Arbeitsplätze geboten.

Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie des Zürcher Forschungs- und Beratungsbüros Infrac. Die in Flims vorgelegte und im Auftrag des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (Bazl) und der Aerosuisse erarbeitete Studie erfasst erstmals den volkswirtschaftlichen Nutzen der Schweizer Zivilluftfahrt. Alle Flugplätze wurden einbezogen, von den grossen in Zürich, Genf und Basel bis zu den Gebirgslandeplätzen.

Die Wertschöpfung errechnet sich aus dem Umsatz abzüglich Vorleistungen. Die Luftfahrt alleine kommt auf einen Wert von 5 Mrd. Fr. und 31 400 Vollzeitstellen. 24,2 Mrd. Fr. Wertschöpfung und 163 000 Arbeitsplätze sind es, berücksichtigt man auch die in-

direkten Effekte. Dazu zählen die Flugzeugindustrie, die Ausgaben der Luftfahrt-Angestellten, der Produktionsgewinn von Unternehmen dank guter Flugverbindungen, die Ausgaben ausländischer Passagiere in der Schweiz usw. Laut Markus Maibach von Infrac hängen im weiteren Sinn 5,4% des Bruttoinlandproduktes mit der Zivilluftfahrt zusammen.

Durch das Swissair-Grounding vor fünf Jahren sind laut Infrac 1,9 Mrd. Fr. oder 25% an Wertschöpfung verloren gegangen. Betroffen waren Unternehmen auf den Flughäfen und Zulieferer. Für das Bazl belegt die Studie, dass die Zivilluftfahrt ein Wirtschaftsmotor ist und ein wichtiges Element der Standortattraktivität ist. Laut Aerosuisse beweist die Untersuchung eine «herausragende volkswirtschaftliche Bedeutung» der Luftfahrt. Nicht ermittelt wurden schädliche Effekte wie etwa Umweltbelastung durch Kerosinverbrauch oder durch Lärm. (sda)

